

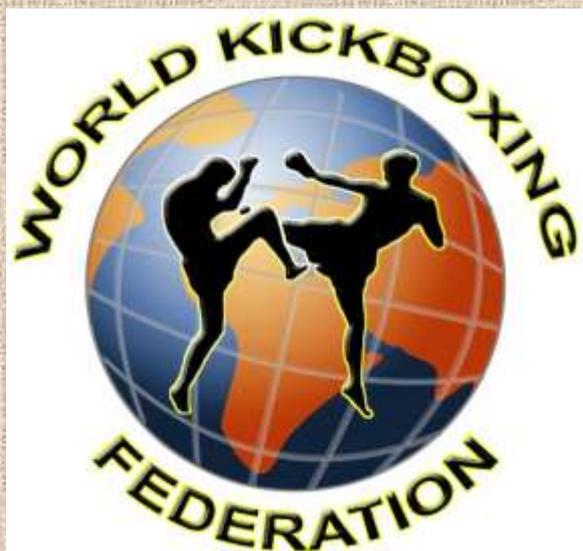
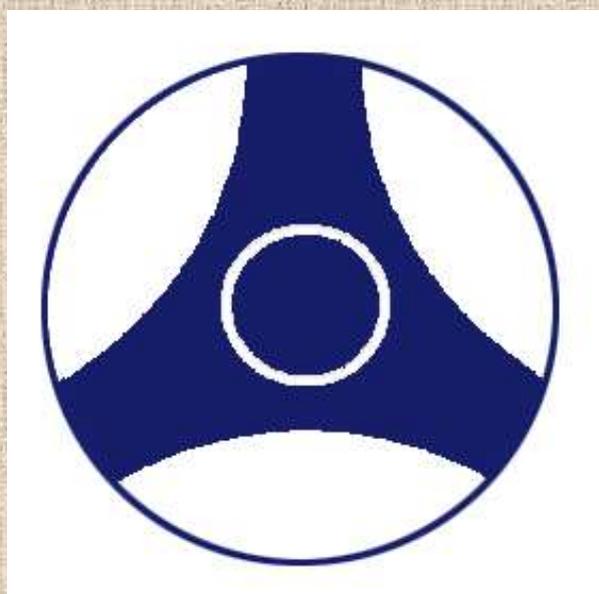
2012

Wir sind Weltmeister!



**WM-Sonderausgabe
der
Klubzeitung des
Chi-Too-Ryu Kampfkunstzentrums
Erdberg**

**Wir sind Mitglied des ASVÖ, World Kobudo Federation,
World Kickbox Federation, Wushu Verband Österreich,
Kyokushin Kan, Chitooryu Karate/Kobudo Renmai**



Extrablatt! Extrablatt!

Liebe Freunde!

Hier haltet ihr nun unsere erste Sonderausgabe, ein sogenanntes Extrablatt in den Händen.

Der Grund ist, wie ihr am Umschlag ja leicht erkennen konntet, Daniel Kagerbauer wurde Weltmeister der World Kickboxing Federation. bei den Formen/Katas.

Da wir uns ja alle mit ihm freuen und identifizieren, heißt diese Sonderausgabe:



WIR SIND WELTMEISTER

Näheres wie es Daniel und Martin, der übrigens Vizeweltmeister wurde, in Varaždin erging, lest ihr auf den folgenden Seiten.

Hier im Vorwort möchte ich unseren zwei Helden nochmals gratulieren zu ihrer tollen Leistung.

Danken muss ich euch für die tolle Zeit, die wir fast zwei Jahrzehnte (ca. 16/18 Jährchen oder so) hatten. Und noch haben sollen.

Danken wollen wir allen, die uns unterstützt haben wie Trainingskollegen, Familie, dem Fachverband, der WKF und dem Dachverband, hier der ASVÖ Wien. Und wenn ich schon dabei bin, danke an unser unermüdliches Redaktionsteam.

Wie ich schon zig Male gesagt habe, sind wir kein leistungsorientiertes Dojo. Ich sehe in der Kampf-KUNST unsere Heimat. Aber ich bemühe mich, euch auch andere Wege zu zeigen (als Zusatz), damit ihr Erfahrungen sammeln könnt, z. B. in Kampfturnieren (Kumite) und den Formenturnieren (Katas) mit und ohne Waffen.

Vergesst aber nicht: das Erlernen von Fertigkeiten ist unser Ziel.

治
闘
流

Ich wünsche euch beim Lesen dieses Berichtes viel Vergnügen.

Bis bald
LG Didi

PS. Wir/Ich sind auf unsere zwei Helden furchtbar stolz!

WM WKF Varaždin 2012



„Komm mit nach Varaždin, solange noch die Rosen blühen.“ Nein, Varaždin ist und war nie in Ungarn. Obwohl der Imre Kalman Batschi singen lässt „Dort ist die Welt noch rot weiß grün.“ Ansonsten hat er nicht gelogen, bittaschön, Varaždin ist eine Rosenstadt, an jeder Ecke sieht man Rosenstauden, wirklich wunderschön, neu österreichisch wu-under-rbar.

Vom 16. bis 21. Juli 2012 war das alte Tor zur Steiermark, Varaždin in Kroatien, der Gastgeber der World Kickboxing Federations Weltmeisterschaft.

Wir - Daniel, Martin und ich - fuhren frisch und munter am Montagmorgen, den 16. Juli 2012 um 4 Uhr früh los, um dann um 8.30 Uhr pünktlich zum Frühstück zu erscheinen.

580 Teilnehmer aus knapp 40 Nationen maßen sich im durchwegs fairen Wettstreit um die Medaillen. Von Wales bis Australien, Argentinien bis Vietnam kamen die Starter aus allen Kontinenten. Österreichs Nationalteam bestand aus 68 Teilnehmern und war das mit Abstand größte Team. Und auch das erfolgreichste, was den Medaillenspiegel angeht, dazu kommen wir noch später. Der Bericht soll ja noch gelesen werden.





Wie gesagt Varaždin ist wunderschön, die Altstadt mit ihrer Fußgeher Zone, den tollen Cafés, ich musste einige ausprobieren, um mitreden zu können. Bei den Restaurants hier verfolgte uns der Duft vom Holzkohlengrill, auch hier musste ich, ob ich wollte oder nicht, zum Testen einkehren sowie die Burg. Varaždin hat ein tolles Ambiente. Beim Erkunden der Stadt erblühte wieder das alte patriotische Herz in Gelb-Schwarz. Von Debrecin bis Bregenz, Varaždin bis Lemberg waren ja einmal alle Verwaltungsgebäude im selben Stil erbaut. Zum

besseren Erkennen (EU schau runter, davon kann man lernen).

Die nächsten Tage prägte das WKF Logo das Stadtbild, da alle Teams in ihren jeweiligen Landes-Trainingsanzügen oder T-Shirts unterwegs waren, die Stadt zu erkunden.

Die Hotels waren durchwegs in Ordnung. Ich selber kann von den anderen Hotels nur vom Hörensagen berichten, dass alle zufrieden waren. Von unserem Hotel (Hotel Turist *****) war ich begeistert: 5 Gehminuten von der Altstadt entfernt; die Zimmer klein, aber sauber und nett; WLAN gratis in der Lobby, guter Kaffee, gutes Frühstück.

Hier gab es in der Disco jeden Abend eine „After Fight Party“. Hier wurden einige Legenden gegründet (ich sage nur: die Präsidenten Show). Hier war Stimmung, einigen Teilnehmern sah man beim Frühstück an wie lange es gedauert hat. Zum Beispiel Johann Stöger, unser ältester Teilnehmer, u.v.a. mehr.

Auch die Stimmung unter den Teams war relativ locker, z.B. hier im Turist waren unter anderen alle Deutschen, Schweizer, die Xi-berger und die Österreicher hinterm Arlberg vereint. (Was Gott durch einen Berg) Hier stimmten die Vorurteile nicht! Ok, manche die glauben, dass sie Deutsch sprechen, habe ich nicht wirklich verstanden, was solls, eine Gaudi war es trotzdem.



Die Veranstaltungshalle selber ist ein Wahnsinn, draußen über 30 Grad im Schatten, drinnen eine funktionierende Klimaanlage. Die erste Halle, die ich erlebte, wo ausreichend Sauerstoff vorhanden war. Fast nigelneue, 3 Jahre alt das Ganze: Sauber, sehr gute Infrastruktur, ausreichend Platz. Die besten Voraussetzungen für diese Weltmeisterschaft.

Sportlich gesehen waren die Ringsportarten die stärksten Bewerbe im Sinne von Niveau, die Kämpfer hier (2 Ringe, 4 Mattenflächen) standen den Kollegen aus dem Profi Lager, aller Weltverbände um nichts nach.

Die Mattensportarten schwächelten ein wenig, ein Grund hierfür könnte die liebe Sportpolitik mancher mitbewerbender Verbände sein, die ihren Sportlern teilweise mit Erfolg die Teilnahme unter Androhung von Sperren verboten. Darum ein Bravo jenen Sportlerinnen und Sportlern, die sich ihre Kampfkünste nicht verpolitisieren ließen und gerade deshalb kamen. Politik auf dem Rücken von Kampfkünstlern zu betreiben, ist, sagen wir mal, pfui.

Die einzig richtige Antwort der WKF war die Abhaltung einer fairen, sportlichen Weltmeisterschaft auf gutem Niveau, was ihr im Großen und Ganzen auch gelungen ist. Ob die Saat, die ja schon voriges Jahr in Wien und natürlich hier ausgesetzt wurde, Früchte trägt, wird die Zukunft zeigen. Wenn man sich aber die Rückmeldungen (auf Neudeutsch

Feedback) z.B. auf Facebook, Twitter, Gästebucheintragen, usw. anschaut, so glaube ich sagen zu können: Die Saat geht auf.

Natürlich hat es auch gemenschelt. Zwischen Coaches (viele davon sind Diven) und Schiedsrichtern, „Wie kann es sein; dass mein Schützling, der x-facher Landesmeister WM usw. hier nichts gerissen hat? Die Schiris müssen blind sein, wenn sie ihn 3 zu 0 raushauen.“, usw. Oder ähnliches, manchmal ist es halt schwer, Tatsachen zu akzeptieren. Bei der „After Fight Party“ z.B. oder beim Café waren aber diese emotionalen Ausbrüche vergessen. Aber dort, wo viele Menschen vieler Zungen und Mentalitäten zusammentreffen, menschelt es halt; auf jeder Ebene. Das Schöne aber war, das meiste konnte ausdiskutiert werden, unter Stress reagiert halt Jeder verschieden. Es gilt, das Gesicht zu wahren.

Zurück zum Sportlichen:

Eine kleine Anregung von mir, vielleicht wäre es eine gute Sache. wenn man, wie es z.B. bei den Profis im Boxen (siehe Klitschkos u.v.a.) und auch im Kickboxen (Profis) schon Gang und gäbe ist (ok, hier gehts um die Kampfbörsen), die Amateur-Weltmeister aller Verbände bei den diversen WM fix starten lässt, ohne die jeweiligen Nationalen Quali zu durchlaufen. Bitte, mich nicht falsch verstehen. Es geht nicht darum, den einen ultimativen WM zu finden. Mir geht es um die Freiheit im Sport. Der/die Sportler/in soll nach eigenem Gutdünken sich aussuchen, wo und wie er/sie starten soll; ohne von Verbänden und Funktionären geknebelt zu werden. Hier geht die WKF mit ihren Partnern als the „real global player“ voran.

Wie bei jedem x-beliebigen Turnier muss auch eine WM mit dem Registrieren, Wiegen, Kontrolle der ärztlichen Bestätigungen in den Kampfpässen, usw. beginnen. Für diese "Kleinigkeit" war der Montag vorgesehen.

Hier verpflichtete unser Capo Theo Capo Fritz san schon im Vorfeld unsere Freunde aus dem Ländle, sprich Daniela Klopfer, Harald Folladori mit ihrem Team, plus einem Legionär aus dem Nachbarland, wos die vielen Kuhglocken und den Käse mit Löchern gibt, Teddy, seines Zeichens ein langjähriger Weggefährte von Harald.

Vorweg, dieses Team (ca. acht Personen plus Danielas Hund) arbeitete unentgeltlich. Und leistete fast Unmenschliches. Alle Registrierungen, Nachmeldungen, Ummeldungen plus die Extrawünsche, alles zu managen und zu Papier zu bringen, die Köpfe, Rechner, Drucker und Kopierer rauchten. Man sah ihnen die Konzentration und Anspannung noch beim Frühstück an. Ohne euch Daniela, Harald, Teddy und allen von eurem Team, wäre es zum Super-Gau gekommen. Danke, tiefster dreifacher Kotau und nochmal DANKE.



Nur bei den Formen Registrierungen hat es einen Wirrwarr gegeben, Starter/innen fehlten und die Ausschreibung zur WM war älter als die neuen Regeln. Eine Waffen-Kategorie war doppelbezeichnet, alle Kategorie-Namen stimmten nicht mehr zusammen. 7 von 8 konnten wir zuordnen, nur bei den Waffen war unklar, was gemeint war. Gemeinsam mit Harald erarbeitete ich eine neue Liste, die dann in ausgedruckter Form als Liste nicht mehr stimmte. Könnte es sein, dass jemand meine und Haralds Handschrift und Pfeile, usw. nicht lesen/entziffern konnte?

Als Hausübung sozusagen, übergab ich unserem Daniel san die Aufgabe, die Listen in eine Starterliste umzuschreiben, die ich zuvor mit dem deutschen Formen-Coach namens Engel zusammengestellt hatte. Daniel konnte meine Liste lesen. Soviel zu dem Gerücht, ich hätte eine unleserliche Klaue.

Als Kontrolle vergatterten wir vor Beginn der Wettkämpfe alle Formen Teilnehmer auf die Matte. Und jeden Einzelnen fragten wir, ob seine Kategorie, Namen, usw. stimmten. Das dauerte zwar etwas und bis auf zwei Deppen, denen nicht zu helfen war (weil sie in den falschen Bewerb gehen wollten), startete Jeder in seiner gewünschten Disziplin.

Der Dienstag gehörte den Coaches, die ihre Listen verglichen, Harald und Daniela nervten. Harald, Daniela und Team projizierten jeden Bewerb an die Mauer des Konferenzraumes im Hotel und gingen mit allen Coaches jeden Bewerb durch, erklärten den Ablauf, beantworteten jede Frage. Wahnsinn - diese Geduld.



Ich durfte inzwischen beim Schiedsrichterkurs und beim Weltkongress meine Zeit verbringen. Ist interessant, was so vor sich geht im Weltverband.

Wenn alles so umgesetzt werden kann, wie besprochen, hat die WKF und mit ihr der Sport eine tolle Zukunft.



Martin und Daniel hatten seit der Registrierung am Montag frei und erkundeten die Altstadt, sonnten sich, chillten, usw. Der Vorteil: Sie konnten mich und Fritz san am Abend schon zielgenau zu einem Restaurant führen, das sich zu unserem Stammlokal entwickelte (Holzkohlengrill, Ražnjići, Pljeskavica und Čevapčići vom Feinsten). Nicht nur wir logierten hier. Wir trafen hier fast jeden Abend die Waliser, Spanier, u.v.a. Wie gesagt, die WKF Logos prägten das Stadtbild.



Am Dienstag wurde um 19 Uhr mit dem Einmarsch der Nationen die WM offiziell eröffnet. Hier warteten wir noch auf einige angesagte/angemeldete Teams. Zum Beispiel warteten die Kroaten am Flughafen Zagreb auf einige Teams (das Wenigste wäre gewesen abzusagen). Ärgerlich, aber nicht zu ändern.

Der Einmarsch verlief reibungslos, allen stand die Freude ins Gesicht geschrieben.

Daniel, Martin und ich marschierten als Vertretung für Australien ein (die irgendwo noch warteten). Da ich mütterlicherseits Familie in Australien habe, konnte ich als Aborigine durchgehen. ;-) Was viele bestätigten, warum nur?



Die üblichen Reden, Bürgermeister, Fritz san als Weltdirektor, einige Offizielle, das kroatische Fernsehen war dabei, usw., eine kleine Ken Jitsu Demo. Und die erlösenden Worte "Hiermit ist die WM eröffnet!", gesprochen vom deutschen Amateur WKF-Weltpräsidenten Georg Müller. Hier endete der offizielle Dienstag Teil.



Mittwoch, der erste Großkampftag. Jetzt starteten die Eliminierungsrunden.

Im Prinzip hatte sich seit der EM nichts geändert, kurze Schiedsrichterbesprechung, Daniela programmierte die Anzeigentafel, erklärte uns die Fernbedienungen. Die elektronischen Anzeigentafeln für die Formen, Semi, Leicht, usw. haben sich schon bei der Staatsmeisterschaft in Villach bewährt.

Die Kroaten stellten uns einen sehr gut Deutsch sprechenden und sehr sympathischen Burschen zur Verfügung, der die Listen schreiben durfte. Zwei Freiwillige als Vorläufer und los gings.

Fast zeitgleich starteten alle Bewerbe. Von Null auf 100 sozusagen erging der Startschuss (10.30 Uhr) auf 6 Kampfflächen.



Kroatien, Ukraine, Österreich, Spanien, Ungarn

Bei uns ging es gleich mit den Musikbewerben los, hier dominierten bei den Frauen U18 und Ü18 wie in Wien 2 Damen aus der Ukraine.

Da wir zügig durcharbeiteten, nur zu Mittag war immer generell Pause von 14 bis 15 Uhr, schafften wir unser Pensum und konnten alle Formenbewerbe um 16 Uhr beenden.

Aaaber, nicht nur die Ukraine war erfolgreich, nein, auch Österreich hatte ein starkes Formen/Kata Team im Rennen. Bei den Kindern erreichten die Jung-Vorarlberger viele Stockerlplätze.

Das Alter, sprich Veteranentum, war sprichwörtlich in österreichischer Hand.

Hier nervte ein wenig die Karate Legende, Mr. Smith & Wesson Michael Sarnitz. Seines Zeichens der erste österreichische Staatsmeister in der Kata, erster, weil es ca. 1968 oder so die erste Staats..... überhaupt war, so lange ist er jung geblieben. Mike alias "Mr. Unsu" - der Sprung - immer noch sagenhaft.



Seit damals ist er durch seinen Beruf in vielen Ländern und Kampfkünsten zuhause, Kobudo, Karate und Tae kwon do. Wie es seine Zeit erlaubt, nimmt er überall auf der Welt teil. Mit Nerven meine ich, dass er zum Formenstart noch in der Luft war, und es ein Nervenspiel immer mit ihm ist, ob er es noch rechtzeitig schafft. Hier gerade noch, er wurde für den Stress vergoldet, gleich dreifach. Mit „Hardstyle Japanese“ und „Korean Style“ und wie immer duellierte er sich mit unserer zweiten Legende, dem Autodidakten Johann Stöger. Der hier 1x vergoldet, 2x Silber und 1x Bronze erfocht. Die Bronzene übrigens in seiner Lieblingsdisziplin, „Freestyle mit Waffen“. Diese Kategorie war die mit Abstand teilnehmerstärkste hier.

Gratulation an die Herren Stöger und Sarnitz!



Stöger mit Tun Hyong



Stöger und Sarnitz

Der dritte Oldie, der hier mitmischt, ist unser Martin Maier, der hier in „Hardstyle Veteranen“ **SILBER** mit Gekesai sho (hier ohne Tonfa ;-)) und mit der Ten ryu no Naginata **BRONZE** heimholte!



Martin beim Üben

Der Punkteunterschied zwischen den ersten drei Kroaten vor Stöger und Martin war jeweils nur ein Zehntel Punkt. Knapper kann es nicht ausgehen.



Martins Kata war wirklich gut, nur bei seiner Vorstellung zitterten ihm die Knie (die Nerven). Ich finde, im Hakama und mit Wakisashi kommst du, Martin, gut rüber. Mir hast du viel besser gefallen als die Ken Jitsu Form des Kroaten. Um auf das gewünschte Zeitlimit zu kommen (1 Minute Mindestdauer) haben die kroatischen Ken Jitsukas zwei Drittel stehende Batto ho/Giri Formen zusammengehängt.

„Freestyle mit Waffen“ und „Waffen traditionell“ dominierte unser alter Bekannter Roman Volak aus dem nahen Bratislava (Slowakei), ein toller Artist/Athlet, der so wie unser Mr. Mike "Unsu" die Turniere der Welt unsicher macht. Er hat sich auf extreme Formen spezialisiert, er oder sein Schwert waren mehr in der Luft als sonst wo. Wie in Wien musste ich ihm einige Punkte bei der traditionellen Waffenform abziehen. Grund war derselbe wie ihn Wien, seine traditionelle Kata hat zu viele Freestyle Elemente. Es reichte trotzdem zu Gold und Silber.



Links: Roman Volak, rechts: Johann Stöger

Somit könnte ich ja die Formen abhaken, habe ich nicht etwas vergessen????

Ein fast unwesentliches Detail.

Daniel Kagerbauer holte **Gold** und **Bronze**. Aber wie. Meine Idee war ihn zwecks Aufwärmen in der Kategorie „Japanese Hardstyle“ starten zu lassen.

Mit den Worten "Didi, muss des sein?", startete er freiwillig (Stups) und holte vor (zu meiner persönlichen Freude, hüstel, alte Rivalität ÖKB und uns) Kompek Michael aus St. Pölten **GOLD**. Bronze ging an Ungarn.



Zur Erklärung: Bei Daniel und auch beim Martin ist das der Beweis, jede waffenlose Kata soll mit fast jeder Waffe funktionieren und natürlich umgekehrt. Dafür stehen wir, das ist unser Verständnis der Kampfkünste, unser/euer Chi too ryu sieht sich als allumfassende Kampfkunst.

Bei Daniels Kanku dai war es genauso. Dieselbe Kata wie seine Sai Kata, jetzt ohne Sai, schlug eine Shotokan Kanku Sho von einem Mitglied des österreichischen Karate Bund Nationalteams.



Dafür zeigte er Nerven/Blackout bei seiner Sai Kata.

Wie immer locker und beneidenswert entspannt startete er, um plötzlich in der Mitte den Faden zu verlieren. Hier zeigte er den wahren Spirit, machte weiter, und rettete so **BRONZE!**



Also bitte auf der Zunge zergehen lassen: Bronze in der Paradedisziplin. Den Weltmeister im Probedurchgang.



Gratuliere, ich bin sehr stolz auf meine Burschen, den oiden wie den jungen!!!

Zur Erinnerung: Beide haben bei uns angefangen, sind vom Weißgurt zum Schwarzgurt gegangen. Haben ihre Neigungen gefunden, haben aus Spaß und Experimentierfreude, bei den diversen Turnieren mitgemacht - von Klubturnieren in der Steiermark mit Helis Dojo, Wiener Landesmeisterschaften, Österreichischen Meisterschaften der World Kobudo Federation, ISKA Staatsmeisterschaften, jetzt WKF Staatsmeisterschaften, Austrian Open, Europameisterschaft und jetzt hier die WM.

Meistens standen sie am Treppchen. Es geht zwar immer um das Dabeisein, aber am Treppchen zu stehen ist gut fürs Ego. Ich weiß nicht mehr, wie viele Preise oder wie oft sie am Treppchen waren. Aber hier zeigten sie uns wieder ihre Kontinuität, Martin Silber und Bronze bei der EM, auch hier Silber und Bronze. Daniel amtierender Europameister und jetzt amtierender Weltmeister mit zusätzlich Bronze.

Nochmals Gratulation euch beiden!!!

Wie schon erwähnt, endeten die Formen um 16 Uhr. Inclusive der Siegerehrungen, wir bauten noch schnell die Treppchen auf, gruppierten die WKF Logos, organisierten die Hymnen, bestanden auf die Medaillen, holten uns den Weltpräsidenten Müller. Los gings, feierlich vollzogen wir die Ehrungen.

P.S. Schon hier hörten wir die österreichische öfter als die deutsche.



Mit den freundlichen Worten: „Bist du endlich fertig?“ ging es weiter. „Marsch, mach den Ring 2 auf, wir schicken dir Schiedsrichter, Zeitnehmer usw. Zah oan.“

Auf meine schüchterne Frage „Was für eine Disziplin?“ kam prompt die Antwort „K1 natürlich. Wieso weißt du das nicht?“ Nichts war es mit einer Pause, frisch oder so ähnlich wanderte ich in den Ring, zog mir Handschuhe an, und spielte den dritten Mann im Ring. Ist eine echte Herausforderung so zwischen den Disziplinen zu wechseln. Alle 3 bis 4 Kämpfe durften wir wechseln. Um knapp 19 Uhr war der Mittwoch Geschichte.

Jetzt gehts los, ein wenig gefeiert haben wir schon noch, muss ja sein, beim Essen mit einen guten Bier angestoßen.

Bei der Teambesprechung gegen 21 Uhr wurden die ersten Ergebnisse verlesen, der Plan für den nächsten Tag erklärt, wann, wo jeder sein muss, usw. Die Teamvergatterung bitte war jeden Abend eine Verpflichtung und sicher einer der Gründe, warum Team Österreich reibungslos funktionierte. Teils humorig, teils mit notwendiger Strenge wurden hier vom Harald die Fäden gezogen.

Die Kinder durften in ihre Zimmer gehen. Betreuer und Sportler zog es in die Disco. Da es mich ins Bett zog, habe ich einen Höhepunkt verpasst: die Präsidentenshow. Losgelöst von der Anspannung des Tages schwangen der Weltdirektor und der Amateur Weltpräsident das Tanzbein, überhaupt zeigten die Oldies hier Kondition.

Der Donnerstag zog ins Land, der zweite Großkampftag.

Ich wurde als Supervisor zum Leichtkontakt geschickt, schnappte mir meinen gestrigen kroatischen Burschen als Zeitnehmer, durch sein gutes Deutsch usw. ließ ich ihn nicht mehr los.

Mit 6 Schiedsrichtern (Ungarn, Spanien, Ukraine, Slowakei, Kroatien, Tschechei) konnte ich immer gewährleisten, dass niemals ein Punkterichter wertete, wenn ein Landsmann/frau startete.

Im Laufe des Vormittages verabschiedeten sich Martin und Daniel und fuhren nach Hause. Ich saß immer noch ohne Pause am selben Punkt, da waren die schon zu Hause.

Hier im Leichtkontakt/Semi/Kicklight starteten auch viele alte Bekannte, u.a. Harald Folladori, ja, trotz der Nebenarbeit als offizieller/Organisator usw. startete er. Hatte halt zu viel Freizeit hier. 2x Gold, 3x Bronze war die Ausbeute seiner Nebenbeschäftigung.

Auch der Folladori Nachwuchs sammelte fleißig Edelmetall: Laura F. 2x Silber, Schwester Katharina F. Gold und Silber. Zu Ziehsohn Thomas kommen wir noch.

Gefolgt vom Roman Sendor, der Chef vom Kungang Wien, mehrfacher EM/WM kämpfte sich so durch. 2x Gold, 1x Silber und 2x Bronze waren seine Ausbeute.

Die Mannschaft vom KBC Wr. Neudorf unter dem Teamcoach Richard Baumann hatte hier einige Starter/innen, darunter Töchterchen Janine Baumann, 2x Silber, auch überall dabei der Baumann san, wie das falsche Geld. Soweit ich es mitbekommen habe, haben sie alle brav Edelmetall gesammelt. Mindestens 2 Goldene und etliches Silber und Bronze nahmen sie mit nach Neandertal. Ein Gratuliere! nach Wr. Neudorf.

Und jetzt ab hier steigt meine Achtung für den Harald Folladori noch höher als sie schon war. Sein Ziehsohn Thomas Lang startete hier im Ring und ist der Beweis, dass die Kampfkünste eine positive Lebensschule und Aufgabe sind. Bravo Thomas für 3x Bronze, die glänzen wie Gold.



Bis auf zwei Proteste, die ich aber abschmettete, weil die Entscheidungen handfest waren, brachten wir das Leichtkontakt auf Ring 2 über die Runden.

Es folgte das übliche Abendritual, Fritz san und ich gingen essen, Harald hielt die Teambesprechung ab, mit täglich mehr verschwindender Stimme (Samstag war sie komplett weg). Ich fiel ins Bett (halte nichts mehr aus, Lulu halt), die konditionell Starken stürmten die Disco.

Der Freitag brach herein.

Ich durfte wieder beim Ring 2 den Supervisor geben, diesmal beim Leichtkontakt mit Low kick "Kicklight". Kyokushinkis, erinnert ihr euch noch ans Klicker? (Eine neue Disziplin, auf Wunsch der Gastgeber hier zum ersten Mal bei der WKF dabei.) Ich holte mir wieder mein Team zusammen und zügig ging es zur Sache.

Und jetzt, passierte mir ein Malheur: Ich verpasste den Höhepunkt dieser WM: das Finale Österreich gegen Deutschland im Semikontakt der Veteranen! Das österreichische Team der Legenden: Harald Folladori, Richard Baumann, Roman Sendor, der Schweizer Legionär Robert Steiner, seines Zeichens WKF-Präsident der Schweiz und als Joker Fritz Exenberger.

Im deutschen Team startete unter anderen Georg Müller.

Der ganze Wettkampfbetrieb stoppte, Matten wie Ring-Sportarten. Der SV für Semi persönlich, Mark Graham (GB), hatte die Freude als Hauptkampfrichter zu fungieren. Nur einer bekam von dem Ganzen nichts mit. Genau: ich. Ich überhörte den Rundruf und auf meinem Ring ging es ohne Pause weiter.

Dieses Finale kann man sich bald auf www.youtube.com/user/wkfvideo/videos?view=1 ansehen, der neue WKF Youtube Kanal.

Össis Oldis putzten die Deutschen 35 zu 21 weg. Den Grundstein holte der Schweizer Össi, Richard brauchte den Vorsprung nur zu halten, die Alt-Profis Harald und Roman (ein super Techniker) lieferten seriöse Arbeit ab und bauten den Vorsprung aus. Jetzt der Kampf der Präsidenten, Fritz gegen Georg (Simmering-Kapfenberg laut quasi), leider kenne ich ihn nur aus Youtube.

Georg begann mit einem Ushiro geri gedan Volltreffer. Die Schiris lagen fast auf dem Boden vor Lachen. Unser Fritz bewies, dass er noch immer der Semi Gott von Österreich ist, erfolgreichster Semi-Trainer, usw. (Aussage Horst san), mit Bilderbuch Mawashi geris holte er seine Punkte. Und gewann klar seinen Kampf.



Von diesem Finale waren zwar die Rahmenbedingungen lustig. Alle hatten ihre Gaudi, Mitwirkende, Schiedsrichter, Zuschauer. Aber technisch bewiesen die "alten" Deutschen wie Össis, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Bitte auf der Zunge zergehen lassen: die Herren Folladori, Steiner, Exenberger, Sendor und Baumann sind **Weltmeister im Team**.



Wo gibt es noch einen Weltmeister der amtierender WM ist? Ok, Matsui (87), Midori (91) waren Kyokushin WM. Aber lange vor ihrer Zeit als Kanchos. Ossu.



Zurück zum Sportlichen.

Wir schafften alle unser Pensum und konnten alle Wettkämpfe beenden. Für Samstag hoben wir ausgesuchte Finali von jeder Kategorie auf, Damen wie Herren. Die Siegerehrungen beendeten den Freitag.

Das übliche Ritual rundete den Abend ab. Für Daniela, Harald und Team war es auch das Ende ihrer unschätzbaren Arbeit hier. Gelöst und locker besuchten nun auch sie, diesmal war ich kurz dabei, die After Fight Party, Harald ab nun mit Null Stimme. Soll ich erwähnen, dass ich kein Hallenmikrofon hatte (3 Tage), alles mit meinem zarten Stimmchen machen musste und bis auf zwei Mal auch immer gehört wurde. :-) und mein Stimmchen hat gehalten. Soll noch mal einer sagen ein großer "hara" ist nichts wert.



Samstag endlich den Tag frei, 4 Tage Varaždin, Sonne 30 Grad und wir nur in der Halle. Alle standen wir mit den Badesachen parat in der Lobby, um den Badesee zu stürmen, in diesem Moment beschloss Petrus es ein wenig regnen zu lassen. Lange Gesichter, mein „Naja, ein kurzer Sommerregen, gleich kommt die Sonne“, erwies sich als Falschmeldung. Am Nachmittag erst konnten wir etwas raus. Ich setzte mich bei der Burg etwas auf eine Bank und sah den Vorarlbergern beim Fautschi spielen zu. (Wer nicht weiß, was Fautschi ist, fragt seine Eltern ;-)). Brav, was sich die Xi-berger antun, um die Kinder bei Laune zu halten.

Gegen 18.30 Uhr trafen wir in der nun auf einen zentralen Ring hergerichteten Halle ein.



Erwähnenswert war noch der Krimi um den Medaillenspiegel. Österreich war zwar schon uneinholbar in Führung. 35 Goldene, viele Silberne, noch mehr Bronzene. Vor der Tschechischen Republik mit 32 Goldenen, aber "nur" wenigen silbernen und bronzenen Medaillen. Da die Tschechen aber noch 3 Eisen im Feuer, wir aber nur noch eines hatten, konnten sie rein rechnerisch noch mit den Goldenen gleichziehen. Mach mas kurz und bündig: 36 zu 33 Goldenen haben wir gewonnen.

Meine Aufgabe war es wie damals in Wien mit dem WKF-Deutschland-Präsidenten Andreas Tillmann die Siegerehrungen abzuhalten, wir sind auch schon ein eingespieltes Team. Der Schmäh rennt. Auch Spaß muss sein. Fast jedes Mal, wenn der Hallenlautsprecher Herrn Tillmann ausrief, stellte sich Herr T... bei mir vor „Gestatten, T...!“ oder ich fragte „Entschuldigen Sie bitte, wie war nochmal der Name?“ Ansonsten sammelte ich die Ergebnislisten, richtete die Urkunden her. Herr Tillmann („Gestatten, mein Name ...“) scheuchte die Sieger aufs Treppchen und hängte mit Hilfe von einer Mädchentanzgruppe die - sagen wir mal für eine WM zu kleinen - Medaillen um.

Aber sogar jetzt bei der Schlußveranstaltung versagten die Veranstalter, Harald musste wieder kurzfristig einspringen. Dem Gesicht nach zu urteilen nicht gerne. Aber wie sollte er absagen ohne Stimme?



Ich bekam nicht viel mit von den Finali, bekam gerade noch mit, dass das Schweizer Mädchen gewann gegen ihre deutsche Kollegin.

Das war's, nur zum letzten Amateurkampf der WM, konnte ich mich freispielen. Thaiboxen - Kroatien gegen Österreich. Für Österreich startete aus dem Sportklub Asia Wien (Trainer Peter Zaruba (auch eine Legende)), der serbisch stämmige Marco Nucic. Ein Gefecht, beide toll motiviert, gute Techniker, schenkten sich nichts.

Die erste Runde muss knapp an den Marco gegangen sein. Die zweite hat er sicher verloren. Jetzt hing es auf Messers Schneide. Als ob sie in die erste Runde gingen stürmten sie in eine wieder ausgeglichene dritte Runde. Ich und Richard brüllten uns die Seele aus dem Leib (wir Össis überschrien die Kroaten, auch eine Leistung). Jetzt konnte nur noch ein Super Finish

helfen. Und prompt legte Marco in den letzten 20 sec. ein tolles Finish hin, wir hielten den Atem an. Beide fühlten sich als Sieger. Und der Sieg geht an Marco Nucic. Diese Siegerehrung übernahm ich gerne persönlich, da konnte ich Marco fast als Erster gratulieren. Die Kroaten erwiesen sich als sportlich und applaudierten brav. Dieses denkwürdige Gefecht war ein würdiger Schlusstrich der WKF WM der Amateure.

Fast schlagartig fiel von uns allen, von den Sportlern angefangen bis zum Veranstalter, Offiziellen, Schiedsrichtern und Helfern die Anspannung der letzten Tage ab.

Weiter ging es mit zwei Titelkämpfen der Profis (interkontinental, int. kroatischer Meister). Beim Bewachen der Liste nickte ich kurz ein und verschlief wie im Thaiboxen der Thai vom Kroaten mit einen Tritt zum Kopf k.o. zu Boden geschickt wurde. Ein schlimmes k.o. Der Thai war durch den Treffer bewusstlos, und stürzte ungebremst zu Boden. Zum Glück wusste er nach ca. 8 min wieder wer er ist, und wo er war. Somit konnte er selbstständig (gestützt) den Ring verlassen.



Um knapp 0 Uhr verließen wir die Halle. Den letzten späten Abend verbrachten die Jungen schon wieder einmal bei der Party (Kriegen die nie genug?), ich, eh scho wissen (Lulu).

Mein persönliches Fazit der WM: Die WKF ist bei den Profis eine Weltmacht. Der Amateursport ist noch ein wenig zurück; nicht in den sportlichen Leistungen, die sind größtenteils in Ordnung.

Es fehlt noch an der richtigen Übersetzung, z.B. Veranstalter, die zwar Profi-Galas mit max. 20 Kämpfern an einem Abend gelungen über die Bühne bringen, müssen nicht auch unbedingt geeignet sein, eine Großveranstaltung, EM/WM, mit 500-800 Startern besetzt, auf 4-5 Tage zu veranstalten. Hier wird eine andere Logistik, Werbung, Sponsoring, Helfer und noch mehr Helfer benötigt. Und das wichtigste (leider) "Geld". Es darf nicht sein, dass einem Veranstalter das Geld ausgeht. Und Wettkampfflächen einsparen will, aus Kostengründen.

Um ein Zeichen zu setzen, hat der Harald san!!! eine Wettkampffläche am Donnerstag aus der eigenen Tasche finanziert. Wahnsinn! Ohne diese Tat wären teilweise für einige Sportler statt um 19 Uhr um 00 Uhr die Vorrunden aus gewesen. Bravo, Harald! Was für eine Schande für den Veranstalter. Da geht es nicht um Tausende Euro, bei einer Amateur WM arbeiten alle für eine Aufwandsentschädigung. Das Argument „Es wurden 700 Starter Minimum erwartet.“, tatsächlich waren es ca. 580 Starter, gilt nicht. Hier gab es einige Diskussionen, leider nicht nur hinter den Kulissen.

Eine ebenso wichtige Sache: die Offiziellen, Veranstalter, Präsidenten, usw. müssen sich von ihrer Nationalität trennen während einer sportlichen Großveranstaltung. Der Einzige, der das wirklich tut und kann, ist unser Gott Oberer, Fritz san. Er ist kein Österreicher/Europäer mehr, sondern der "Weltdirektor". Ein einziges Mal zeigte auch er Regung: Zum Abschluss der WM freute er sich sichtlich über den Erfolg des Peter Zaruba Schützlings Marco Nucic. Davon soll man lernen.

Jetzt kommt die schwierige Aufgabe die richtigen Veranstalter/Promotor zu finden, die auch ein Herz für den Amateursport haben. Und auch in der Lage sind eine EM/WM zu veranstalten.

Die WM Varaždin ist Geschichte zum Abschluss auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (nicht genügend) gebe ich ihr eine 2-3.

Jetzt geht der Blick nach Lemberg (Livi, Ukraine) im September 2013. Wir sehen uns dort.

DANKE: an alle Sportler, die durch ihre Teilnahme diese WM ermöglichten.

DANKE: an Varaždin, alle Helfer, ihr wart großartig sowie den Offiziellen, ihr habt das Gelingen herbeigeführt.

Persönlich möchte ich mich noch bedanken

- beim ASVÖ Wien, der uns wieder mit einer Sondersubvention helfend unter die Arme gegriffen hat
- Herrn Kagerbauer senior, der uns sein Auto + Benzin zur Verfügung gestellt hat.

Zur Erinnerung: Wir sind kein Wettkampf orientiertes Dojo. Jeder, der es möchte, soll es einmal ausprobieren können, um diesen Stress zu simulieren. Man lernt sehr viel über sich selbst, die Niederlagen z.B. sind hier wichtiger als die Siege. Wir können euch helfend vorbereiten für das Kumite, Kata, Kobudo, Kickboxen und Sanda. Wichtig ist nur der Spaß als Motor. Auch ohne Wettkampf kann Mann glücklich sein in den Kampfkünsten.

Bis bald Osu und Uss vom Didi

Und zum Schluss noch: Gemischte Eindrücke WM WKF Varaždin 2012



Trainingsplan

TAG	UHRZEIT	TRAINING	ORT
Mittwoch	18:00-19:30	Alle	1070 Wien, Stiftgasse 35, Turnsaal
Donnerstag	17:30-19:00	Alle	1030 Wien, Strohgasse 9-11, Turnsaal
Freitag	18:30-20:00	Alle	1030 Wien, Fiakerplatz 7 im Jians-Institut (Hainburgerstraße Ecke Leonhardgasse)

Homepage: www.chitooryu-karate.at

Ich würde gerne Karate lernen - was muss ich tun?

Also gleich vorweg, eigentlich musst du nicht viel tun, pack einen Trainingsanzug ein und komm einfach zu einem Training. **Die erste Woche kannst du kostenlos mittrainieren, ohne etwas zu zahlen oder dich irgendwo einzutragen.**

Probier das Training einfach aus, und dann siehst du sehr schnell, ob dir Karate gefällt. Den Anzug, den sogenannten Gi, brauchst du nicht von Anfang an, d.h. komme einfach im Trainingsanzug.

Was ist CHI TOO RYU KARATE?

Grundlage bildet das ursprüngliche Kyokushinkai Karate mit vielen Elementen anderer Stilrichtungen. Kata verschiedener Stile, deren Anwendungen, Kampf, Konditionstraining, Selbstverteidigung und Vergleich der Techniken mit anderen Stilen sind nur einige Schwerpunkte des Trainings. Geübt wird vor allem mit dem Partner, wobei besondere Aufmerksamkeit auf gesunde und natürliche Bewegungen der Übenden gelegt wird. Um Beginnenden den Einstieg zu erleichtern und einen persönlicheren Zugang zu ermöglichen, lernen Neueinsteiger von Anfang an gemeinsam mit Fortgeschrittenen.

Alles Weitere erfährst du bei uns und keine Angst, bis jetzt ist jeder in unserer Runde gerne aufgenommen worden.

Hoffentlich sehen wir uns bald!

Impressum

Kontaktperson: **Gerald Dittrich**

Telefon: 0664/3812234

Email: didi_wien@yahoo.de

Homepage: www.chitooryu-karate.at

WKf-AUSTRIA



NATIONALTEAM